

Lesefrühling brachte 1750 Euro

Der Ratzeburger Lesefrühling schenkte wieder viel Freude: Die Bürgerstiftung gab 1750 Euro als Spende an die Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg weiter. Im Mai fand zum 13. Mal der Lesefrühling, ein Kooperationsprojekt der Bürgerstiftung Ratzeburg und der Domkirchengemeinde, statt.



Dr. Vera Peters, Vorstand Bürgerstiftung, Kathrin Steffen, Leitung Ratzeburger Lesefrühling, und Petra Woelky, Leitung Familienbildungsstätte Ratzeburg vor dem Plakat eines neuen Angebotes, das dank der großzügigen Spende nach den Sommerferien beginnen wird. Quelle: Foto: Hfr

An fünf Abenden besuchten jeweils 80 bis 100 Zuhörer die beliebte Veranstaltung im Refektorium des Domklosters. Für zehn Buchvorstellungen aus allen literarischen Genres und für hochwertige musikalische Darbietungen, die alle von Ratzeburgern vorgetragen wurden, dankte das Publikum mit großer Spendenbereitschaft: 1750 Euro fanden ihren Weg ins Spendenkörbchen und wurden nun Petra Woelky, der Leiterin der Ev.

Familienbildungsstätte, übergeben. „Nachdem wir integrative Arbeit an Schulen und Jugendzentren gefördert hatten, wollen wir in diesem Jahr den Blick erweitern auf die Institution Familie, denn es ist die Familie, die unser Leben lang den Kern unserer sozialen Kontakte bildet und einen stabilen emotionalen Rückzugsort bietet. Nach unserer langjährigen Erfahrung unterstützt unser Publikum besonders gern Kinder und junge Menschen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind und deren Weg in eine gesicherte Zukunft gefährdet erscheint“, so Kathrin Steffen von der Bürgerstiftung.

Das Geld werde zum Teil in die Unterstützung von Familien fließen, denen die Teilnahme an den kostenpflichtigen Angeboten ohne finanzielle Hilfe nicht möglich wäre. Ein weiterer Teil werde in zwei neue Angebote fließen, die nach den Sommerferien in der Familienbildungsstätte beginnen: ein interkultureller Eltern-Kind-Treff, der jeden Montag von 15 bis 17 Uhr stattfindet, und ein Deutschangebot speziell für Frauen mit Babys und Kleinkindern, bei dem die Mütter ihre Babys mit in den Deutsch-Kurs nehmen können, während die etwas älteren Kinder, die sich bereits von ihren Müttern lösen mögen, im Spielzimmer pädagogisch betreut werden.